

Symphytum officinale L.

Allgemein

Dioskurides schreibt über eine Pflanze dieses Namens, daß sie bei Bluthusten, Wunden, Geschwüren und Knochenbrüchen als Heilmittel diene. Ob diese Pflanze jedoch das heutige ‚Beinwell‘ ist, ist nicht sicher. Hildegard von Bingen und Paracelsus war die Verwendung der Pflanze als Wundheilmittel bekannt. Lonicerus empfiehlt sie gegen alle Wunden, Risse und Brüche, gegen Blutspeien, übermäßige Menstruation, als Expektorans und zum Zerteilen geronnen Blutes. Matthiolus ergänzt diese Indikationen um Blutharnen, eiternde Brust und Lungen, Phthisis und äußerlich angewandt gegen Gonorrhöe und Hämorrhoiden. Letztgenannte Anwendung und obendrein noch bei Fluor albus, Brüchen, Wunden, Entzündungen und Geschwüren empfiehlt auch Zwinger. Später hält Bohn Symphytum für ein günstiges Mittel bei Hämoptoe, muköser Diarrhoe und Harnbeschwerden. Er läßt es bei Knochenbrüchen innerlich zu Unterstützung der Kallusbildung und äußerlich zu Verbänden anwenden. In der Volksmedizin wurde die Pflanze vor allem bei Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Diarrhoe und vor allem bei Knochenverletzungen und Quetschungen und anderen Wunden verwendet. Medizinisch verwendet werden die frische Wurzel und die Blätter.

Etymologie

‘Symphytum’ kommt vom griechischen Wort ‚symphytos = zusammengewachsen, zugeheilt‘, das ein Kompositum aus ‚syn = zusammen‘ und ‚phyein, phyesthai = wachsen‘ darstellt. Der Zusatz ‚officinalis = offizinell‘ kam erst zu Linnés Zeiten auf. In Frankreich wird er (‘officinal’) 1733 in einem Drogenbuch genannt. Die Bedeutung des französischen Wortes ‚officine‘ für ‚Apotheke, Labor‘ ist erst 1812 belegt. Der englische Name ‚Comfrey‘ ist eine Ableitung von ‚con firma‘ und greift die lateinische Bedeutung auf, Wunden und gebrochene Knochen zu heilen. Auch der deutsche Name ‚Beinwell‘ röhrt daher, daß man die Pflanze einst als Mittel zum Zusammenheilen von Knochen betrachtete.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind trübpurpur oder violett und stehen in gipfelständigen, 2strahligen, überhängenden Wickeln. Der Kelch ist verwachsen und hat 5 spitze Zipfel. Die Krone ist ebenfalls verwachsen, ist walzlich-glockig mit 5kantiger Röhre und wenig erweitertem 5zähnigem Saum. Die Spitzen sind zurückgekrümmt. Im Schlund befinden sich 5 pfriemliche, kegelig zusammenschließende, am Rande drüsig gezähnte Schuppen. Es gibt 5 Staubblätter und 1 Griffel. Der Fruchtknoten ist 4teilig. Die Frucht sind 4 glatte, glänzende Nüßchen.

Blätter, Stängel und Wurzel: Die Pflanze wird etwa 30 bis 120 cm hoch. Die Wurzel ist spindelförmig, ästig, außen schwarz, innen weiß. Der Stengel ist aufrecht, steifhaarig. Die Blätter sind runzlig rauhaarig, die unteren und die grundständigen eirund-lanzettlich und in den Blattstiel zusammengezogen, die oberen lanzettlich und breit herablaufend.

Merkmale: Wurzel schleimig, getrocknet hornartig.

Verbreitung

Heimisch in Europa und gemäßigten Gebieten Asiens, heute in den USA heimisch gemacht.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Ass Ear (eng.)
Beinwell (dt.)
Black Root (eng.)
Blackwort (eng.)
Boneset (eng.)
Bruisewort (eng.)
Comfrey (eng.)
Comfrey Root (eng.)
Common Comfrey (eng.)
Consolida (eng.)
Consoud Root (eng.)
Consound (eng.)
Gum Plant (eng.)
Healing Herb (eng.)
Knitback (eng.)
Knitbone (eng.)
Milchwurzel (dt.)
Salsify (eng.)
Schadheilwurzel (dt.)
Schwarzwurz (dt.)
Slippery Root (eng.)
Wallwort (eng.)
Wallwurz (dt.)
Wundallheil (dt.)

Drogen

Symphyti folium (++)
Symphyti herba (++)
Symphyti radix (++)